

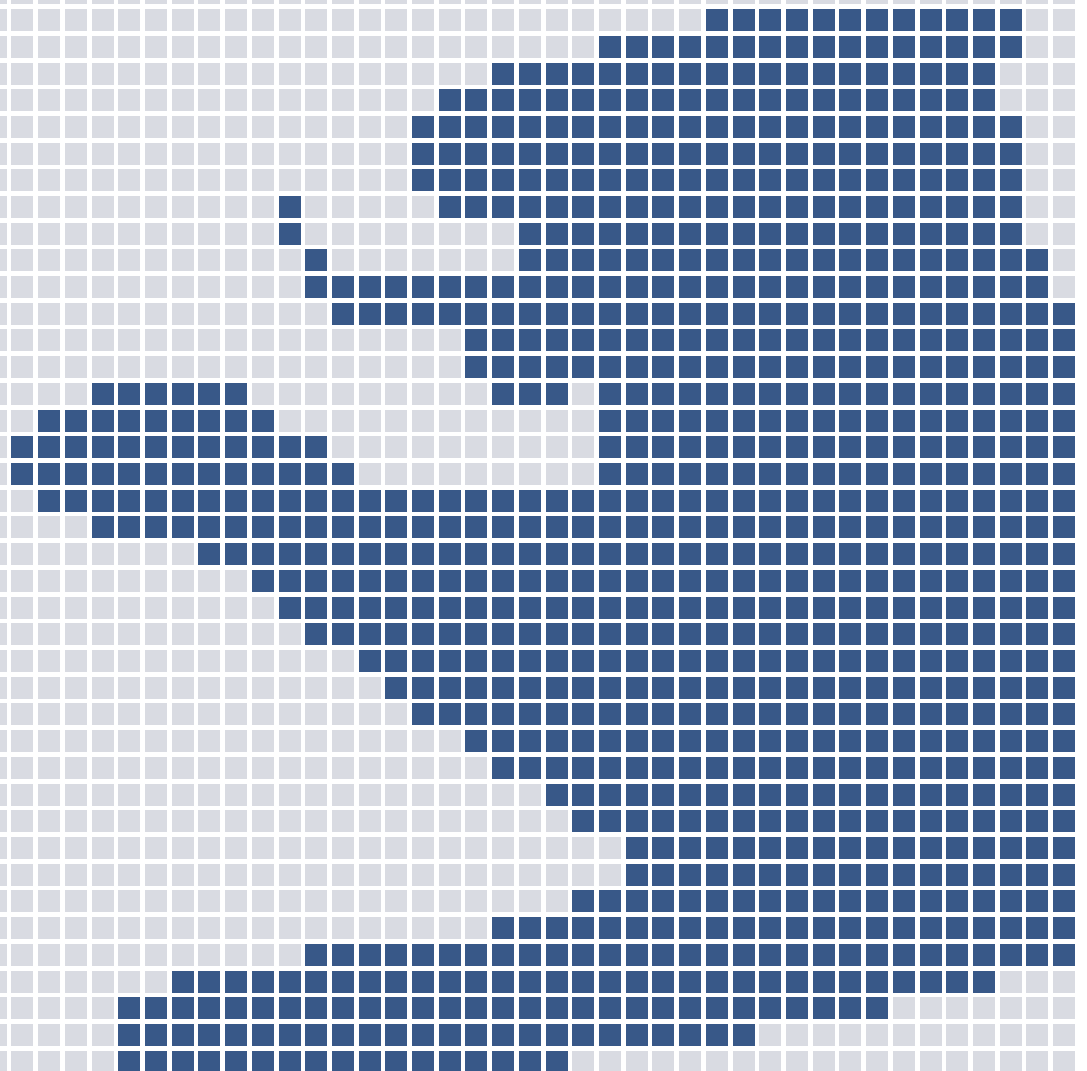


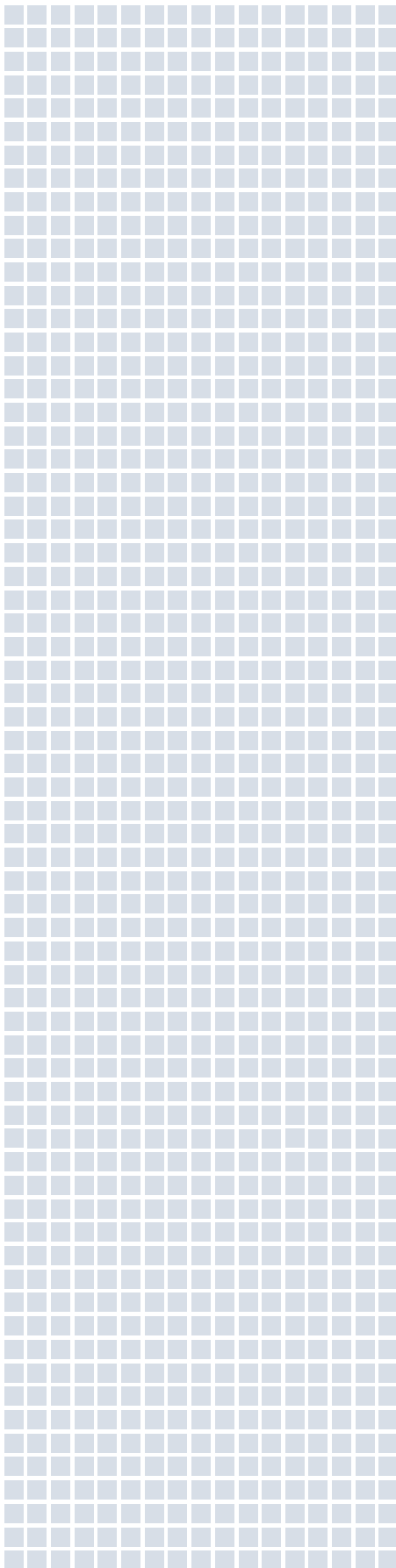
IHK

Die Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg

SPOTLIGHT DIGITAL 2017

Digitalisierung der Wirtschaft - Angebote
der IHKs in Baden-Württemberg





INHALT

Vorwort	3
Bodensee-Oberschwaben	4
Heilbronn-Franken	5
Hochrhein-Bodensee	6
Karlsruhe	7
Nordschwarzwald	8
Ostwürttemberg	9
Region Stuttgart	10
Reutlingen	11
Rhein-Neckar	12
Schwarzwald-Baar-Heuberg	13
Südlicher Oberrhein	14
Ulm	15
Politische Impulse	16



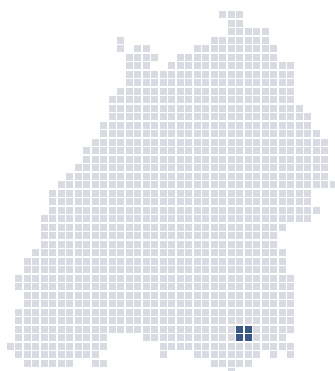
VORWORT

Digitalisierung - Industrie 4.0 - Wirtschaft 4.0 sind allgegenwärtige Begriffe unserer Zeit, die maßgeblich unsere Unternehmen aus Handel, Industrie und Dienstleistungen umtreiben. Schließlich handelt es sich bei diesen Bezeichnungen nicht um trendige Worthülsen mit der Halbwertszeit einer Saison. Vielmehr sprechen wir hier von Begriffen für die Revolution der Produktion und Arbeitswelt von morgen. Wir thematisieren einen grundlegenden Wandel, wie wir ihn uns vor wenigen Dekaden noch gar nicht vorzustellen gewagt haben.

Ob virtuelle Unternehmen über Kontinente hinweg ohne feste Firmenzentrale mit digital verbundenen, internationalen Teams, vollautomatisierte Fabriken mit Kollege Roboter oder fertige Produktionsteile aus dem 3-D-Drucker zur Montage vor Ort ohne die noch heute übliche Lieferkette – die Möglichkeiten scheinen endlos. Diese Transformation erfasst alle Branchen und Unternehmensgrößen und wird Strukturen wie auch Ausbildungs- und Berufsbilder grundlegend verändern. Deshalb wird sie intensiv von den Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg begleitet. Wir gestalten die Prozesse mit unseren Mitgliedsunternehmen gemeinsam und bieten vielfältige Services – gerade auch für die klein- und mittelständische Wirtschaft, welche naturgemäß nicht so viel Manpower in den digitalen Wandel stecken kann, wie dies die großen Namen heute schon tun.

All unsere Angebote hier aufzuzeigen, würde Intention und Rahmen dieser Broschüre bei weitem sprengen. Wir möchten Ihnen vielmehr einen kompakten Überblick zu unseren vielfältigen Maßnahmen geben. Wenn Sie mehr erfahren möchten, treten Sie doch einfach in Kontakt mit unseren zwölf Industrie- und Handelskammern.

Wolfgang Grenke
Präsident



BODENSEE-OBERSCHWABEN

Postfach 40 64
88219 Weingarten
Tel. 0751/409 - 0
Fax 0751/409 - 159
info@weingarten.ihk.de
www.weingarten.ihk.de

Digitales Innovationsmanagement für technologieorientierte Unternehmen

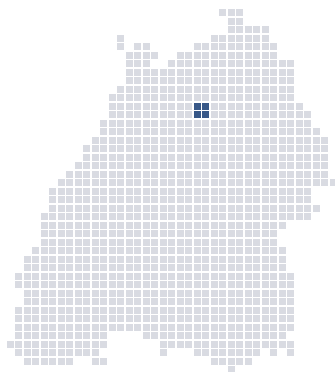
Digitale Technologien bieten erhebliches Potenzial für ein effizienteres Innovationsmanagement. Das entsprechende IHK-Beratungsangebot reicht von der Verwendung digitaler Hilfsmittel im Rahmen der Informationsgewinnung und -auswertung (z. B. Robots, Data Mining) bis zur Nutzung digitaler Plattformen im Bereich Open Innovation oder Crowdfunding.

Website-Check-Tool

Die Website ist das digitale Aushängeschild eines Unternehmens. Mit Hilfe des Tools werden Firmen-Webseiten auf Anfrage von Unternehmen innerhalb weniger Sekunden überprüft. Dies erfolgt mittels teilautomatisierter Analyse der Seiten auf technische, rechtliche oder inhaltliche Fehler bzw. Verbesserungspotenziale. In der Regel werden anhand vordefinierter Textbausteine Handlungsoptionen aufgezeigt und fallbezogen die wichtigsten konkreten Schritte zusammengefasst. Anhand einer „Cockpit-Ansicht“ entscheidet der IHK-Berater dann über erforderliche Maßnahmen bzw. er gibt Hinweise an den Betrieb. Das digitale Tool zahlt sich dabei auch für die IHK aus: Infolge der Teilautomatisierung konnte 2016 das komplette 3-Jahrespensum an Einzelberatungen des früheren eBusiness-Lotsen in der Region geleistet werden.

Beratung für digitale Geschäftsmodelle

Bei digitalen Projekten ist im Gegensatz zur klassischen Produktentwicklung ein höherer Beratungsbedarf festzustellen, insbesondere hinsichtlich erforderlicher Expertise oder grundsätzlicher Projektausrichtung. Auch wird für die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen häufig ein Kooperationspartner bzw. Dienstleister benötigt und es können verschiedenste FuE-Zuschussprogramme genutzt werden. Mit der „IHK-Innovationsberatung“ wird dem Rechnung getragen: Im Rahmen der Beratung zur Produktentwicklung erfolgt eine eingehendere – in der Regel 2- bis 3-stündige – persönliche Erstberatung zu digitalen Produkten, Dienstleistungen und/oder Geschäftsmodellen. Da reine Software-Entwicklung zudem von vielen Förderprogrammen ausgenommen ist, hilft die IHK bei entsprechenden Produkten mit Beratung und Unterstützung zur Integration des Digitalisierungsanteils in ein Gesamtkonzept bzw. Konzept zur Beantragung von Fördermitteln.



HEILBRONN-FRANKEN

Postfach 22 09
74012 Heilbronn
Tel. 07131/9677 - 0
Fax 07131/9677 - 199
info@heilbronn.ihk.de
www.heilbronn.ihk.de

KMU Beratung zu Industrie 4.0

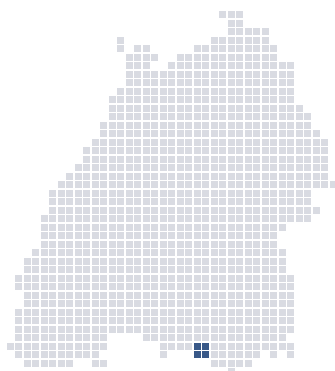
Industrie 4.0 erfasst Schritt für Schritt alle Bereiche der Wirtschaft und Unternehmensgrößen. Wichtig ist deshalb die Vermittlung des Nutzens von Industrie 4.0-Ansätzen für den eigenen Betrieb. Anhand positiver Anwendungsverfahren zeigen wir auf, wie neue Geschäftsmodelle gestaltet oder Kooperation mit Hochschule und Universität geknüpft werden können. Darüber hinaus bietet die IHK Startup Veranstaltungen, Best Practice Workshops zu Industrie 4.0 sowie ein 3 D-Druck-Forum.

Gipfel „Heilbronn- Franken digital“

Erstmals veranstaltet die IHK in Kooperation mit ProRegion Heilbronn-Franken am 22. Mai 2017 den Gipfel „Heilbronn-Franken digital“. Unter dem Motto „Sensibilisierung - Vernetzung - Informationen: Drei Domänen, Drei Partner, Drei Rollen“ sollen die Digitalisierungsbedürfnisse in der Region abgestimmt und diverse Partner und deren Rollen aufgezeigt werden. Kommunen (Glaserfaser für alle) sind dabei genauso angesprochen wie Bürgerschaft (Digitaler Wandel) und Wirtschaft (Digital Business). Geladen werden Player aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Gründungswerkstatt Heilbronn-Franken

Gründer haben viele Bedarfe, wir haben eine Antwort – Gründungswerkstatt Heilbronn-Franken. Eine seitens der IHK ins Leben gerufene Webanwendung, über die Informationen zur Unternehmensgründung bezogen werden können. Zudem besteht die Möglichkeit, einen Businessplan online zu erstellen, für den ein zur Seite gestellter Tutor Hilfestellung gibt.



HOCHRHEIN-BODENSEE

Postfach 10 09 43
78409 Konstanz
Tel. 07531/2860 - 0
Fax 07531/2860 - 170
info@konstanz.ihk.de
www.konstanz.ihk.de

Digitalisierung im Mittelstand

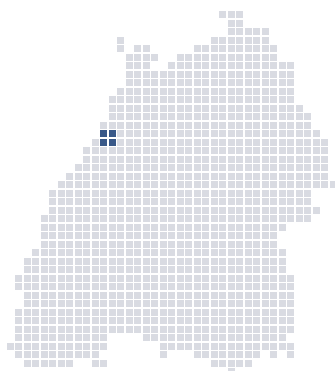
Gerade der Mittelstand ist als Rückgrat der baden-württembergischen Wirtschaft besonders vom digitalen Wandel betroffen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, lädt die IHK einmal jährlich einen hochkarätigen Referenten aus Wissenschaft oder Wirtschaft ein, der ein zentrales Thema aus dem Bereich Industrie 4.0/Digitalisierung beleuchtet, bspw. neue Geschäftsfelder durch Digitalisierung. Ergänzend präsentieren im Anschluss an den Vortrag Unternehmen der Region eigene Best-Practice-Beispiele.

IHK-Netzwerk IT, Telekommunikation und Multimedia

Das neue Netzwerk zielt darauf ab, IT-Fragestellungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, für IT-Verantwortliche zu beantworten und Problemlösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Cloud-Computing, Live Hacking, Lizenzmanagement, Sicherheitsmanagement oder 3-Druck sind nur einige Stichworte, die in 2017 diskutiert werden sollen. Expertenvorträge leiten das jeweilige Treffen ein und leisten Hilfestellung bei konkreten Fragen – im Vordergrund steht jedoch ein Austausch der Unternehmen untereinander. Das Netzwerk startete am 9. März 2017 und für das laufende Jahr sind 3 Treffen geplant (jeweils von 14-18 Uhr, Veranstaltungsort Waldshut). Ziel ist die Einrichtung eines dauerhaften Netzwerks für einen festen Unternehmerkreis.

Digitaler Handel – der eigene Internetauftritt

Gerade im digitalen Handel ist der eigene Internetauftritt zentral. Bei der IHK-Veranstaltung handelt es sich um einen vierstündigen Workshop mit zwei Referenten von ibi research (Universität Regensburg), der im Juni 2016 erstmalig an den IHK-Standorten Konstanz und Schopfheim stattgefunden hat. Den Teilnehmern wurde insbesondere vermittelt, wie der eigene Internetauftritt aufgebaut bzw. optimiert werden kann. Die Maßnahme wurde darüber hinaus vom Finanz- und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg finanziell unterstützt.



KARLSRUHE

Postfach 34 40
76020 Karlsruhe
Tel. 0721/174 - 0
Fax 0721/174 - 290
info@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

Digitalisierung im Handel

Mit dem Arbeitskreis bietet die IHK Karlsruhe – ganz dem Wunsch von Mitgliedern nach einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch folgend – eine Plattform zum Teilen von Wissen und Erfahrungen rund um das Thema Digitalisierung im Handel. Vom Design der Website, über das Online Marketing bis hin zum Shop-System wird bei jedem Treffen ein spezifischer Themenbereich behandelt.

fokus.energie e .V.

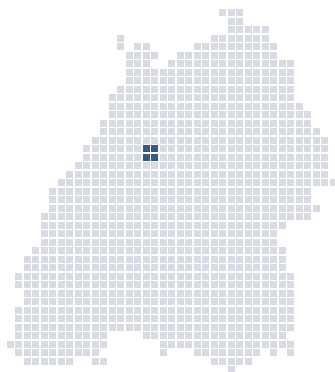
fokus.energie ist in der Region Karlsruhe eine Plattform für Gründer, Innovatoren, Unternehmer und Investoren mit innovativen Konzepten im Energiebereich. Ein Schwerpunkt des Netzwerks, bei dem die IHK Karlsruhe Kooperationspartner und Gründungsmitglied ist, bildet die Digitalisierung der Energiewirtschaft. Die IHK unterstützt die Netzwerkarbeit mit Veranstaltungskooperationen, z. B. „Smart Grid-Gespräche in Karlsruhe“ und die Mitwirkung in Netzwerkgruppen.

Erstberatung IT-Sicherheit

Mit dem neuen Beratungsangebot der IHK Karlsruhe erhalten Unternehmen auf Wunsch kostenfrei einen ersten Überblick zum derzeitigen Stand Ihrer IT-Sicherheit sowie eine Zusammenstellung primärer Handlungsfelder. Der Zeitaufwand beträgt rund zwei Stunden plus Vorbereitungszeit, wobei die jeweiligen IT-Verantwortlichen des untersuchten Betriebes unmittelbar eingebunden werden. Zielgruppe sind kleine und mittelgroße Unternehmen aller Branchen, welche eine erste Einschätzung ihrer technischen Informationssicherheit erhalten möchten.

Der Ablauf ist dreistufig:

- 1) Im Vorfeld führt das Unternehmen einen Online-Sicherheitscheck durch und füllt einen Fragebogen für den IHK-Berater aus.
- 2) Anschließend wird beim Betrieb vor Ort eine Checkliste zu IT-Sicherheitsmaßnahmen abgearbeitet. Dieser Schritt dauert – je nach Umfang der IT-Strukturen – bis zu 2 Stunden.
- 3) Im Nachgang des Gesprächs stellt die IHK Karlsruhe Empfehlungen für primäre Handlungsfelder bereit. Ebenso wird auf weiterführende Informationen verwiesen, etwa Informationsveranstaltungen, Webseitenchecks, Leitfäden oder Dienstleister. Auch Datenschutzfragen werden am Rande behandelt.



NORDSCHWARZWALD

Postfach 9 20
75109 Pforzheim
Tel. 07231 / 201 - 0
Fax 07231 / 201 - 158
info@pforzheim.ihk.de
www.nordschwarzwald.ihk24.de

Stiftungsprofessur Automatisierungstechnik an der Hochschule Pforzheim

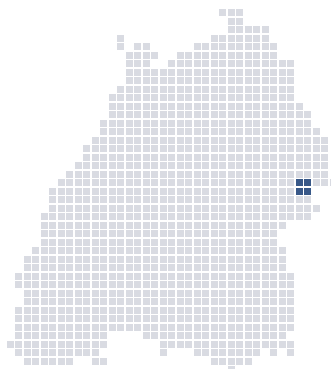
Die IHK hat im Jahre 2015 eine Stiftungsprofessur Automatisierungstechnik/ Mechatronik an der Hochschule Pforzheim initiiert und zur Finanzierung das Stifternetzwerk „Digitale Zukunft der Automatisierung“ gegründet. Der Stiftungsprofessor wurde zum 01.09.2016 berufen.

Zentrum für Digitalisierung, Führung und Nachhaltigkeit Schwarzwald

Auf Anstoß der Unternehmen im Süden der Region Nordschwarzwald wurde auf Basis der Entwicklungsstrategie „Nordschwarzwald 2030“ ein Lehr- und Forschungscampus initiiert. In Kooperation mit der Universität Stuttgart und mit Unterstützung des Landkreises und der Stadt Freudenstadt wird ein Maschinenbaustudiengang auf Masterniveau sowie ein Forschungslabor in den Bereichen digitale Transformation in der Produktion, Führung und Nachhaltigkeit aufgebaut. Die Initiative hat sich im Dezember 2015 unter Koordination der IHK Nordschwarzwald gegründet und zum Wintersemester 2016/17 starteten die ersten Vorlesungsangebote.

Digitale Transformation Nordschwarzwald 2030

Im Rahmen der Entwicklungsstrategie „Nordschwarzwald 2030“ wird eine Studie zu den Entwicklungspotenzialen im Bereich der digitalen Transformation in Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, berufsbezogenen Bildungseinrichtungen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen durchgeführt. Als deren Ziel steht, den Grad der Betroffenheit und den Umsetzungsstand der digitalen Transformation im Nordschwarzwald zu erfassen. Dazu wird in Zusammenarbeit mit der SRH Calw eine Befragung durchgeführt, die mit dem vorliegenden Datenmaterial (andere Befragungen, Fachliteratur, Daten des Statistischen Landesamtes sowie Erkenntnisse aus der Aus- und Weiterbildung) abgeglichen wird. Die Ergebnisse der zum 30. September 2017 projektierten Studie bilden die Basis für nachfolgende Handlungsempfehlungen an Unternehmen, Kommunen, Hochschulen und Politik.



OSTWÜRTTEMBERG

Postfach 14 60
89504 Heidenheim
Tel. 07321/324 - 0
Fax 07321/324 - 169
info@ostwuerttemberg.ihk.de
www.ostwuerttemberg.ihk.de

Beratung zur IT-Sicherheit

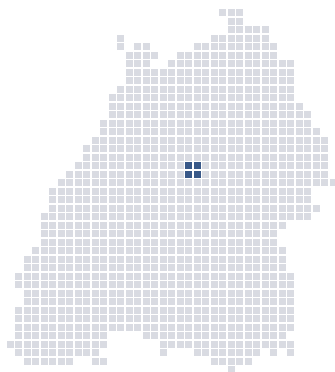
Der Geschäftsbereich Innovation & Umwelt bei der IHK Ostwürttemberg bietet über den hauseigenen Innovationsberater eine geschäftsfeldübergreifende Beratung zur IT-Sicherheit für interessierte Firmen. Dieses Angebot richtet sich an zumeist kleinere Betriebe, die einen Bedarf zur Verbesserung ihrer IT-Sicherheit aufweisen. Im Rahmen des Gesprächs erfolgt auch eine ergänzende Rechtsberatung zum Datenschutz.

Digitalisierungs- ausschuss

Die IHK in Ostwürttemberg hat einen Digitalisierungsausschuss eingerichtet, der sich mit allen Digitalthemen befasst, die für IHK-Unternehmen von besonderem Interesse sind. Das Themenfeld erstreckt sich über ein breites Themenspektrum – von Aus- und Weiterbildung über Qualifizierung bis hin zur Infrastruktur.

Digitale Beratung als Ergänzung zu klassischen Beratungsangeboten

Die Digitalisierung durchdringt nach und nach alle Bereiche eines Unternehmens. Deshalb ist die IHK in einen sukzessiven Prüfungsprozess eingestiegen, wie zukünftig Mitgliedsunternehmen – ergänzend zu bestehenden Angeboten – stärker und breiter digital beraten werden können. Die A-Z-Maßnahme beleuchtet alle Angebote von Ausbildungsberatung bis Rechtsauskunft.



REGION STUTTGART

Postfach 10 24 44
70020 Stuttgart
Tel. 0711/2005 - 0
Fax 0711/2005 - 354
info@stuttgart.ihk.de
www.stuttgart.ihk.de

Export-App

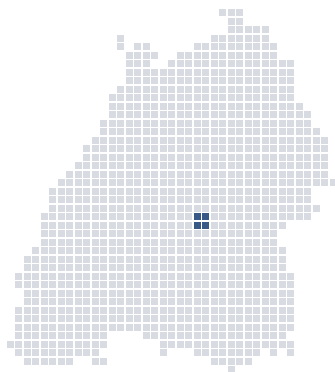
Die von der IHK-Exportakademie entwickelte Export-App bietet Fach- und Führungskräften aus dem Bereich Export und Außenhandel mobil verfügbares Wissen für die Praxis. Basis bildet das Exportlexikon: Hier werden Begriffe und Abkürzungen im Außenhandel kurz und kompakt erläutert. Darüber hinaus findet man einen aktuellen Überblick zu Export- und Importzahlen und weiteren Statistiken, Berichten, Auswertungen sowie relevanten Neuigkeiten. Eine weitere praktische Funktion ist der Zugriff auf wichtige Veranstaltungsdatenbanken, Seminare und Brancheninformationen für den täglichen Gebrauch im Außenhandel. Das Angebot wird abgerundet mit einer Zolldienstleister-Datenbank, die eine regionale Übersicht von Zolldienstleistern gibt, sowie dem „Matching-Tool“, das eine einfache Gesprächsterminierung bei AHK-Sprechtagen ermöglicht. Weitere Adaptionen des Matching-Tools sind darüber hinaus geplant. Das Angebot kommt gut an: Mittlerweile beteiligen sich über 50 IHKs und AHKs an der Export-App. Diese gibt es kostenlos im Google Play Store, im App Store von Apple sowie als mobile Web-Version unter www.export-app.de.

Studie zu Geschäftsmodellinnovationen: Sind unsere KMU bereit für den digitalen Wandel?

Der digitale Wandel kommt bestimmt – aber sind unsere Unternehmen auch bereit dafür? In der IHK-Studie „Sind unsere KMU bereit für den digitalen Wandel?“ werden kleine und mittelständische Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe sowie Ingenieurdienstleister genau zu diesem Themenkomplex befragt, um abzuleiten, inwiefern das Thema „Geschäftsmodellinnovation“ im Unternehmen aktiv vorangetrieben wird. Darüber hinaus ist auch Thema, inwieweit digitale Instrumente in diesem Kontext Einsatz finden bzw. wie stark diese Betriebe die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle forcieren.

IHK-Zertifikatslehrgang Industrie 4.0

Unter Federführung des IHK-Bildungshauses der IHK Region Stuttgart sowie von Experten aus der Industrie wird die DIHK-Bildungs-GmbH einen bundeseinheitlichen IHK-Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Industrie 4.0 (IHK)“ entwickeln. Der Lehrgang qualifiziert Fach- und Führungskräfte in der aktiven Gestaltung von Digitalisierungs- bzw. Industrie 4.0-Projekten. Das neue Angebot dient zur Einschätzung und aktiven Umsetzung des Themas „Digitale Transformation“ und versetzt Absolventen in die Lage, Ideen und Prozesse für das eigene Unternehmen zu initialisieren.



REUTLINGEN

Postfach 19 44
72709 Reutlingen
Tel. 07121/201 - 0
Fax 07121/201 - 4120
info@reutlingen.ihk.de
www.reutlingen.ihk.de

Digitalisierungsmanager

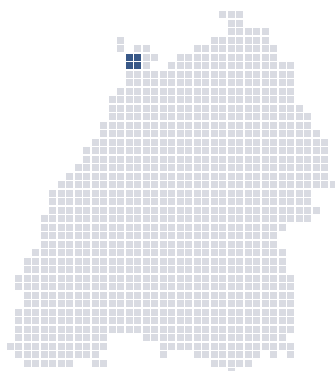
An drei Wochenenden wird Mitarbeitern von kleinen und mittelständischen Firmen im Rahmen des Lehrgangs zum Digitalisierungsmanager der nötige rechtliche Hintergrund vermittelt, um Digitalisierungsprozesse erfolgreich durchführen zu können. Weiter wird anhand von Best Practice Beispielen das erfolgreiche Planen und Durchführen von Digitalisierungsprozessen erlernt. Ein Abschlusstest ist zur Erlangung des Zertifikats erfolgreich zu bestehen.

Digitalisierung in der Logistik

Zunehmend werden – auch einfache – Tätigkeiten im Logistikbereich automatisiert und im letzten Schritt ohne menschliches Zutun von Robotern oder autonomen Systemen erledigt. Der Lehrgang „Digitalisierung in der Logistik“ stellt diese neuen Prozesse an drei Wochenenden vor und vermittelt Anstöße zur Digitalisierung im Logistikbereich. Ein Abschlusstest ist zur Erlangung des Zertifikats erfolgreich zu bestehen.

Virtuelle Kraftwerke

Die IHK Reutlingen hat gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Reutlingen das Virtuelle Kraftwerk Neckar-Alb initiiert. Zahlreiche Projekte sind darin gebündelt, die den intelligenten Umgang mit elektrischem Strom und anderen Energieträgern zum Thema haben. Technologieunternehmen und Stadtwerke der Region Neckar-Alb profitieren von diesen Projekten. Auch Verbraucher werden zunehmend einbezogen. Mit dem „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ wird der Einsatz der Smart Meter bei allen Verbrauchern über 6.000 kWh pro Jahr zur Pflicht. Stromkunden werden Teil eines Virtuellen Kraftwerks.



RHEIN-NECKAR

Postfach 10 16 61
68016 Mannheim
Tel. 0621/1709 - 0
Fax 0621/1709 - 100
info@rhein-neckar.ihk24.de
www.rhein-neckar.ihk24.de

Unternehmen berichten aus der Praxis

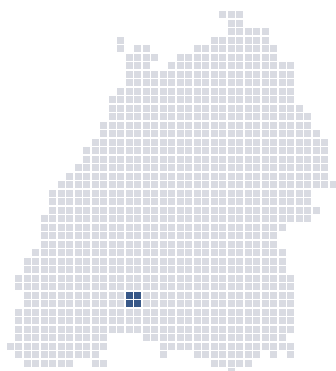
Bewegte Bilder im Web wie Video-Tutorials oder Blogs sind für viele Unternehmer und gerade deren junge Generation gängige wie beliebte Informationsquellen mit hohem Authentizitätsfaktor. Dies greift der IHK-YouTube-Kanal auf und bietet Video-Interviews mit Unternehmerinnen und Unternehmern, die aus ihrer betrieblichen Praxis berichten, wie sie bestimmte Aspekte der Digitalisierung erfolgreich umgesetzt haben. Derzeit sind vier Videos zu den Themen E-Commerce und Online-Marketing abrufbar. Den Link zu den Videos finden Sie [hier](#).

Big Data für einen nachhaltigen Geschäftserfolg

Hierbei handelt es sich um eine Halbtagsveranstaltung im Rahmen der PRO-FILE-Reihe der baden-württembergischen IHKs. Teilnehmer besuchen ein Unternehmen, das Einblick gibt, wie die Nutzung von Big Data Vorteile für geschäftsrelevante Entscheidungen bietet. Im Vordergrund steht der Austausch der Mitwirkenden, um den Technologietransfer zu fördern.

Workshop IT- Sicherheit@Mittelstand

IT-Sicherheit@Mittelstand ist ein Workshop als Teil der Roadshow von DIHK und DsiN zu IT-Sicherheit@Mittelstand und findet am 31. Mai statt. Inhalt ist die Sensibilisierung von Führungskräften für das Thema IT-Sicherheit im eigenen Unternehmen. Vorab erfolgt eine Standortbestimmung durch einen Fragebogen, der vom Teilnehmer vor Veranstaltungsbeginn ausgefüllt wird.



SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Postfach 15 60
78005 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721/922 - 0
Fax 07721/922 - 166
info@villingen-schwenningen.ihk.de
www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de

Stiftungsprofessur Industrie 4.0

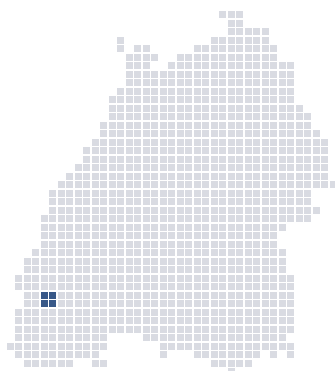
Rund 1,5 Millionen Euro werden für die auf zehn Jahre angelegte Stiftungsprofessur von regionalen Unternehmen, Verbänden und Institutionen getragen, die ebenso von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und TechnologyMountains unterstützt wird. Mit der Professur kann der digitale Wandel aktiv gestaltet werden. Die Nähe zur Wissenschaft ist durch eine bereits bestehende Verbindung zur Technischen Fakultät der Universität Freiburg gegeben. Die Stiftungsprofessur „Industrie 4.0“ ist bei der Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V. am Standort Villingen angesiedelt und wird organisatorisch in die Institutsleitung von Hahn-Schickard eingebunden.

Innovationsforum „Smarte Technologien & Systeme“

Das Innovationsforum „Smarte Technologien & Systeme“ ist eine Plattform zur Präsentation innovativer Ideen, Konzepte, Technologien, Prototypen, Produkte und Produktionstechniken. Das Forum richtet sich an Experten und Interessierte aus Industrie und Wissenschaft – insbesondere Geschäftsführer, Manager, Ingenieure, Wissenschaftler, Investoren. Mit organisierten B2B-Gesprächen ist das Innovationsforum die ideale Plattform, wertvolle Kontakte mit Geschäfts- und Entwicklungspartnern aus Wirtschaft und Wissenschaft zu knüpfen. 2017 gibt es eine Vortragsreihe speziell zu den Themen der virtuellen Realität.

Digitalisierung und Vernetzung – Geschäftsmodelle im Wandel

Ein gutes Geschäftsmodell zu erkennen, war bislang denkbar einfach: Am Ende des Jahres steht eine schwarze Zahl. Aber welche Geschäftsmodelle können im digitalen Wandel auch morgen und übermorgen schwarze Zahlen schreiben? Sicher ist, dass es vor allem Unternehmen sein werden, welche die digitalen Gegebenheiten der Zukunft nutzen und für sich einsetzen. Da es aber gerade für mittelständische Betriebe nicht einfach ist, die sich ergebenden Fragen nach neuen Produkten, Mitarbeiterkompetenzen, IT-Struktur oder digitalisierten Prozessen zu beantworten, haben die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, TechnologyMountains und das Ferdinand-Steinbeis-Institut der Steinbeis-Stiftung einen Arbeitskreis Digitalisierung und Vernetzung ins Leben gerufen. Schwerpunkt sind die Auswirkungen von Industrie 4.0 auf Strukturen, Geschäftsmodelle, Führung und Organisation.



SÜDLICHER OBERRHEIN

Postfach 8 60
79008 Freiburg
Tel. 0761/3858 - 0
Fax 0761/3858 - 222
info@freiburg.ihk.de
www.suedlicher-oberrhein.ihk.de

Kompetenzzentrum Industrie 4.0

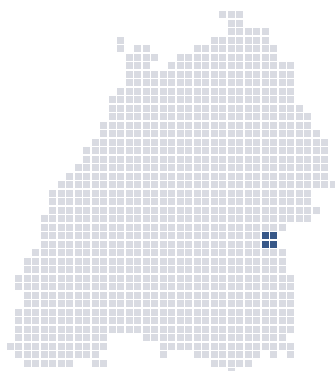
Digitalisierung der Wirtschaft und Industrie 4.0 sind Schlagworte, die unsere Unternehmen im Südwesten gleich welcher Größe auch in Zukunft beschäftigen werden. Die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein trägt dieser Entwicklung Rechnung und betreibt mit dem Kompetenzzentrum „Industrie 4.0 Südlicher Oberrhein“ eine Plattform, über die sie die anstehenden Prozesse zum Thema Industrie 4.0 vorantreibt und ihren Mitgliedsunternehmen näherbringt. Mittlerweile konnte die Plattform um die Kompetenzen der Hochschule Offenburg erweitert werden. Die IHK ist mit dem Kompetenzzentrum erster Ansprechpartner der regionalen Wirtschaft für dieses wichtige Thema und hat mit der Einrichtung eine zentrale Anlaufstelle für alle Industrie 4.0-Aktivitäten in der Region geschaffen, die es ermöglicht, einzelne Akteure miteinander in Kontakt zu bringen. Dabei gilt es, vor allem auch kleinere Unternehmen vermehrt zu beteiligen.

Netzwerk Onlinehandel

Onlineaffine Gründungswillige, StartUps im Onlinehandel B2B und B2C sowie Experten treffen sich im „Netzwerk Onlinehandel“, um Erfahrungen und Best-Practice Beispiele rund um das Thema Online-Handel auszutauschen. Die IHK koordiniert dabei klar definierte Netzwerkleistungen, wie regelmäßige Treffen mit Impulsvortrag, Best-Practice-Beispiele, Sprechstage, Beratungen und Mentoring sowie den Aufbau eines Expertennetzwerkes.

Digitalisierung der Weiterbildung

Das IHK-Bildungszentrum intensiviert die Digitalisierung der Lehr- und Veranstaltungsformate in der Weiterbildung. Dabei sind folgende Maßnahmen bereits umgesetzt: Blended Learning-Formate – insbesondere in der Ausbildung von Ausbildern wie auch digitale Lernstandskontrollen, die das Ziel verfolgen, digitale Lernhilfen für alle Weiterbildungsangebote des Bildungszentrums umzusetzen.



ULM

Postfach 24 60
89014 Ulm
Tel. 0731/173 - 0
Fax 0731/173 - 173
info@ulm.ihk.de
www.ulm.ihk24.de

Netzwerk Industrie 4.0

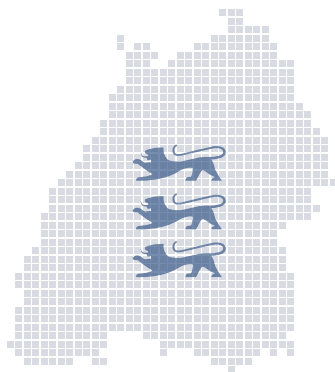
Ein innovativer Arbeitskreis, der vom International Performance Research Institute (IPRI) und dem Institut für Technologie- und Prozessmanagement (ITOP) der Universität Ulm geleitet und von der IHK Ulm unterstützt wird. Dieser konzentriert sich auf mögliche Digitalisierungspotenziale und neue Geschäftsmodelle mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Erprobte Lösungen, die aus der AK-Arbeit hervorgehen, werden im Rahmen von Veranstaltungen wie beispielsweise Symposien einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus wurde ein Praxis-Handbuch „Roadmap Industrie 4.0“ veröffentlicht.

Lernfabrik 4.0

Die IHK Ulm unterstützt die Lernfabriken 4.0 an der Gewerblichen Schule Ehingen und an der Karl-Arnold-Schule in Biberach personell mit einer Projektleiterin sowie monetär mit jeweils 100.000 Euro. Mit diesen Lernfabriken 4.0 sollen die Auszubildenden der Fachbereiche Mechatronik und Elektronik auf die digitalisierte Produktion vorbereitet werden - und zwar in Theorie und Praxis. Zielgruppe sind zudem Teilnehmer an Technikerschulen sowie Fachkräfte der Unternehmen, um sie für die neuen Anforderungen im Kontext zu Industrie 4.0 weiter zu qualifizieren. In diesem Zusammenhang wird die IHK Ulm neue Zusatzqualifikationen entwickeln und Fortbildungsmöglichkeiten schaffen.

Technologietransfer- manager Industrie 4.0/ Digitalisierung

Mit einem vom Land Baden-Württemberg aus Mitteln der EU geförderten Technologietransfermanager Industrie 4.0/Digitalisierung wird den KMU ein zentraler Ansprechpartner für Digitalisierungsfragen zur Seite gestellt. Dieser hat zur Aufgabe, die Firmen in Sachen Wirtschaft 4.0 zu sensibilisieren und zu informieren. Dies erfolgt durch Veranstaltungen, Sprechtag und eine Reihe "Digital hautnah", bei der in Firmen konkrete Umsetzungsbeispiele aufgezeigt werden. Zudem sollen Experten und Kooperationspartner aus Wissenschaft und Wirtschaft eruiert und vermittelt werden.



SO KANN DIE POLITIK UNTERSTÜTZEN

Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag e.V.
Jägerstraße 40
70174 Stuttgart
Tel. 0711/22 55 00 - 60
Fax 0711/22 55 00 - 77
info@bw.ihk.de
www.bw.ihk.de

Berufliche Weiterbildung ins digitale Zeitalter überführen

Bei Digitalisierung der Arbeitswelt muss die Politik im Dialog mit der Wirtschaft klare Konzepte zur Unterstützung der Beschäftigten und spezifische Qualifizierungsprojekte nicht nur für die Industrie, sondern für alle Bereiche der Wirtschaft auflegen und bestehende Ansätze weiterentwickeln.

Die Landesregierung hat ihren direkten Einfluss auf die Gestaltung von Lerninhalten und Bildungsplänen geltend zu machen. Beispielsweise ist in dem Zuge geboten, den Hochschulzugang von Berufstätigen flexibler und durchlässiger zu gestalten. So wird der Wechsel von beruflicher Bildung zur Hochschulbildung und umgekehrt erleichtert.

Breitbandausbau entschlossen und zügig weitertreiben

Die Landesregierung ist bei den Investitionen in Breitband auf einem guten Weg, darf in ihren Bemühungen aber nicht nachlassen.

Um den physischen Ausbau der Digitalisierung weiter voranzutreiben, gilt es, die vorhandene Infrastruktur zu nutzen und beispielsweise über die Verlegung von Kabeln in vorhandene Wasserleitungen nachzudenken. Zudem müssen alle alternativen Versorgungstechniken, wie beispielsweise Microtrenching (Einpflegen von Kabelleitungen), ergebnisoffen auf Realisierbarkeit und schnelle Umsetzung hin untersucht werden. Die Förderprogramme des Landes zur flächendeckenden Breitbandversorgung müssen grundsätzlich aufgestockt werden. Den Zugang zu diesen Mitteln gilt es so einfach wie möglich zu gestalten. Perspektivisch muss flächendeckend eine signifikante Erhöhung der Bandbreiten vorgesehen werden.

Forschungsförderung für Unternehmen ausbauen

Die Forschungsförderung muss vor allem mit Blick auf die Innovationskraft von KMU vor dem Hintergrund des stets weiter fortschreitenden technologischen Wandels weiter verbessert werden. Als eine Maßnahme entwickelt die Politik die Innovationsgutscheine des Landes wie folgt weiter:

Die bestehenden Innovationsgutscheine (maximale Fördersumme Gutscheine A+B: 7.500 Euro, Gutschein B-Hightech für junge Unternehmen: 20.000 Euro) müssen um einen Gutschein mit höherer Fördersumme (Vorschlag 40.000 Euro) ergänzt werden, um die de facto vorhandene „Förderlücke“ zum ZIM-Programm (Fördersumme typischerweise > 80.000 Euro) des Bundes zu schließen.

Um die Breitenwirkung der Forschungsförderung zu erhöhen, muss sich die Landespolitik auf Bundesebene weiter für die Einführung einer steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung in Ergänzung zur bestehenden Projektförderung starkmachen. Davon können auch Unternehmen profitieren, für die die bisherige öffentliche, kooperations- und berichtslastige Projektförderung bislang ungeeignet ist, z. B. aus Gründen der Geheimhaltung.

Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ausweiten

Die Förderung von „Shared- Professorships“ oder „Industrie- auf-dem-Campus-Projekten“ muss so konzipiert werden, dass sich mehrere KMU gemeinsam in ein Projekt einbringen können, auch um den personellen und finanziellen Aufwand auf „mehrere“ Schultern aufzuteilen.

Darüber hinaus bedarf es der Einrichtung und Förderung technologietransferorientierter Graduiertenkollegs. Es sollte eine KMU-Quote geben, damit eine bestimmte Anzahl von Promotionsprojekten der Graduierten in Zusammenarbeit mit KMU abgewickelt wird. Um den personellen Austausch zwischen Hochschulen und Unternehmen zu stärken, müssen auch dem akademischen Mittelbau Forschungsauszeiten ermöglicht werden, wie sie für Professoren bereits üblich sind. Gleichzeitig sollte stärker dafür geworben werden, Forschungsauszeiten auch in Kooperation mit Unternehmen durchzuführen.

Universitäten und Hochschulen stärken, auch im Technologietransfer

Um die Leistungsfähigkeit von Universitäten und Hochschulen in den Bereichen Forschung, Lehre und Technologietransfer zu erhöhen, sind weitere Investitionen notwendig – und zwar zusätzlich zum Hochschulfinanzierungsvertrag 2015–2020.

Darüber hinaus muss der Technologietransfer der Universitäten und Hochschulen durch die Schaffung zusätzlicher Transferbeauftragter mit Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen verbessert werden.

Die komplette Übersicht unserer wirtschaftspolitischen Impulse 2016–2021 finden Sie [hier](#).